



Pressemitteilung Nr. 09/343
ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG
5. Oktober 2009

Internationaler Währungsfonds
Washington, D.C. 20431 USA

IWF und Deutschland unterzeichnen Vertrag zur verstärkten Zusammenarbeit beim Kapazitätsaufbau

Dominique Strauss-Kahn, Geschäftsführender Direktor des Internationalen Währungsfonds (IWF), und Erich Stather, Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, unterzeichneten heute eine Vereinbarung, um die Zusammenarbeit im Bereich des Kapazitätsaufbaus vor allem in Entwicklungs- und Übergangsländern zu verstärken. Im Rahmen der Vereinbarung wird Deutschland die technische Hilfe des IWF sowie Ausbildungs- und damit zusammenhängende Maßnahmen unterstützen. Dies soll auf dem Wege vermehrter Mittelbereitstellung und durch verstärkten Informationsaustausch zu Themen von beiderseitigem Interesse geschehen.

„Wir freuen uns, dass wir mit der Unterzeichnung dieses Kooperationsvertrags zum Nutzen unserer Mitglieder eine intensivere und bedeutendere Partnerschaft zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem IWF herstellen können“, sagte Strauss-Kahn bei der feierlichen Unterzeichnung in Istanbul, wo der IWF seine Jahrestagung 2009 abhält.

Gemäß der Vereinbarung wird das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seine Unterstützung und Finanzierung für die technische Beratung und Ausbildung durch den IWF in den Kernbereichen des Internationalen Währungsfonds erhöhen. Dazu gehören Finanzsektorstabilität, Fiskal-, Geld- und Wechselkurspolitik sowie makroökonomische und finanzielle Statistiken. Das BMZ hat seit der Gründung der regionalen Zentren für technische Hilfe in Afrika bereits 3 Mio. € an Unterstützung bereitgestellt. Geplant ist eine Erhöhung der Unterstützung um weitere 9 Mio. € in den kommenden Jahren, die den Zentren in Afrika und dem erst vor kurzem gegründeten regionalen Zentrum für technische Hilfe in Mittelamerika, Panama und der Dominikanischen Republik zugute kommen sollen sowie der neuen Initiative des IWF, die sich der Steuerpolitik und Verwaltung widmet und mehrere Geber beteiligt. IWF und BMZ teilen die Ansicht, dass im Hinblick auf Steuerpolitik und Verwaltung transparente und effektive

Steuersysteme eine zentrale Rolle für die langfristigen Entwicklungs- und Stabilitätsziele spielen. Dies gilt vor allem angesichts der gegenwärtigen weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Im Bereich der technischen Hilfe werden IWF und BMZ außerdem die Zusammenarbeit im Rahmen bilateraler Programme für Entwicklungs- und Übergangsländer anstreben.

„Diese Vereinbarung wird in Bezug auf unsere Strategien zum weltweiten Kapazitätsaufbau einen engeren Dialog zwischen dem Fonds und dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung fördern. Sie wird auch entscheidende Synergien bilden im Sinn der Paris-Deklaration über die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit, unter anderem durch einen intensiveren Informationsaustausch und eine verbesserte Koordination der technischen Hilfe“, betonte Strauss-Kahn.

Die Nachfrage nach der technischen Hilfe des IWF ist angesichts der gegenwärtigen weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise im Steigen begriffen, da die Länder sich um eine Stärkung ihrer Institutionen bemühen. Um dieser steigenden Nachfrage zu begegnen und um die Bereitstellung der Hilfe besser zu koordinieren, stärkt der Fonds seine Partnerschaften mit den Gebern, indem er sie auf einer breiteren, längerfristigen und stärker strategisch ausgerichteten Grundlage einbindet. Im Rahmen dieser Bestrebungen eröffnete der IWF vor kurzem das regionale Zentrum für technische Hilfe in Mittelamerika, Panama und der Dominikanischen Republik (siehe Pressemitteilung Nr. 09/236) und beabsichtigt die Eröffnung von drei weiteren regionalen Zentren für technische Hilfe (Regional Technical Assistance Center – RTAC) in Zentralasien sowie im südlichen und westlichen Afrika.

Ergänzend zur regionalen Perspektive der RTACs sorgen Thematische Treuhandfonds (TTFs) für globale geografische Reichweite bei gleichzeitiger Abdeckung spezieller Themen. Der IWF führte seinen ersten TTF, den TTF zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, im Mai 2009 ein (siehe Pressemitteilung Nr. 09/108). Für den Verlauf des nächsten Jahres ist die Einführung weiterer TTFs geplant zu den Themengebieten Umgang mit natürlichen Ressourcen, Steuerpolitik und Verwaltung, öffentliche Finanzverwaltung, Entwicklung nachhaltiger Schuldenstrategien sowie Aufstellung von Statistiken zu Finanzkrisen.

Nützliche Links:

IMF Technical Assistance Factsheet:

<http://www.imf.org/external/np/exr/facts/tech.htm>

Paris Declaration on Aid Effectiveness:

<http://www.oecd.org/dataoecd/11/41/34428351.pdf>